

Köln, den Redakteur des Zentralorgans in M. Gladbach, je einen Sekretär in Bayern und im Elsaß und einen Beamten in Berlin, der die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften bei Rekursen aus der Unfall- und bei Revisionen aus der Invalidenversicherung vor dem Reichsversicherungsamt unentgeltlich vertritt. Mit dem 1. Dezember haben der Gewerksverein der christlichen Bergarbeiter und der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften in St. Johann-Saarbrücken zwei weitere Sekretäre angestellt. Die Bergleute haben im Saarrevier in den letzten Monaten bereits über 2500 Mitglieder gewonnen.

Die christlich-nationale Arbeiterbewegung zählt nach einer Zusammenstellung des „Reich“ jetzt 33 Organe, die zum meist allwöchentlich erscheinen. Es sind zur kleineren Hälfte Blätter der evangelischen Arbeitervereine, zum größeren Teil Organe der Berufsorganisationen. Außerdem stehen 23 Blätter der Bewegung nahe.

„Das Reich“. Es wird in der christlichen Arbeiterschaft allgemein mit großer Freude begrüßt, daß „Das Reich“ erscheint, das mit täglich acht Seiten ein wirkliches, reichshauptstädtisches Organ ist und dabei nur 90 Pfennige im Monat frei ins Haus bei Zeitungspediteuren kostet. Besonders zu begrüßen ist es, daß damit dem evangelischen Teil der christlichen Gewerkschaftler, für die dies Blatt bestimmt ist, ein Tageblatt geschaffen worden ist, das mit aller Entschiedenheit für die christlichen Gewerkschaften eintritt. Es gibt wenige Tageszeitungen in Deutschland, die so umfassend und genau über die Arbeiterbewegung berichten, wie „Das Reich“.

„Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands“. Unter diesem Titel werden mit dem 1. Januar 1905 die „Mitteilungen“ des Gesamtverbandes als Zentralorgan der christlichen Gewerkschaften erscheinen und zwar in besserer Ausstattung, etwas vergrößertem Format, 16-seitig geheftet. Die „Mitteilungen“ wurden auf Beschluß des christlichen Gewerkschaftskongresses in Frankfurt am 1. April 1901 herausgegeben und sollten das Korrespondenz- und Verbindungsorgan zwischen den Vertrauensmännern, Vorstandsmitgliedern und allen in der christlichen Gewerkschaftsbewegung sich betätigenden Arbeitern sein. Mit dem erfreulichen Aufschwung der christlichen Gewerkschaftsbewegung haben auch die „Mitteilungen“ gleichen Schritt gehalten. Mit Aenderung des Titels soll auch eine weitere Ausgestaltung des Inhaltes verbunden sein. Der Abonnementspreis beträgt vom

1. Januar 1905 an pro Quartal nur 50 Pfg. (anstatt bisher 1 Mk.), trotz des größeren Umfanges.

Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Der preussische Handelsminister hat an die Regierungspräsidenten folgende Verfügung erlassen:

Es hat sich als notwendig erwiesen, eine besondere reichsgesetzliche Regelung der Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden in Erwägung zu ziehen. Zu diesem Zwecke bedarf es zunächst folgender Ermittlungen:

1. Es ist festzustellen, in welchem Umfange die Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände von dem ihnen durch § 2, Absatz 1, Ziffer 4 des Krankenversicherungsgesetzes gegebenen Rechte der Erstreckung der Versicherung auf die Hausgewerbetreibenden durch statutarische Bestimmung Gebrauch gemacht und welche besonderen Anordnungen sie zur Durchführung dieser Versicherung erlassen haben.
2. Weiter ist zu ermitteln, wie viele Hausgewerbetreibende einer jeden der beteiligten Klassen im letzten Geschäftsjahr auf Grund der Zwangsversicherung angehört haben, wie hoch sich die für diese Versicherten eingezahlten Beiträge belaufen haben und welche Leistungen die Klassen für diese Hausgewerbetreibenden an Krankengeld, Kosten für Arzneien und Krankenhausbehandlung, sowie an den Angehörigen eines in einem Krankenhaus untergebrachten Versicherten gemäß des § 7, Absatz 2 des Krankenversicherungsgesetzes zu zahlenden Beiträgen gemacht haben.
3. Soweit die einzelnen Klassen übersichtliche Angaben machen können, ist eine Mitteilung darüber von Interesse, wie hoch sich die für ärztliche Behandlung jener Hausgewerbetreibenden entstandenen Kosten belaufen.
4. Endlich ist festzustellen, ob über die Zahlung des Eintrittsgeldes von den Hausgewerbetreibenden bei den Klassenverwaltungen Klage geführt worden ist. Hierbei haben sich die unteren Verwaltungsbehörden aus ihrer Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse darüber zu äußern, ob bei den Gewerbs- und Lebensverhältnissen der Hausgewerbetreibenden in den einzelnen örtlichen Bezirken die Erhebung von Eintrittsgeld als erhebliche Belastung zu betrachten ist.

Ich ersuche, mir die vorbezeichneten Angaben in Ergänzung des auf meinen

Erlaß vom 15. April v. J. übersandten Materials binnen zwei Monaten zugehen zu lassen.

Hoffentlich wird die Krankenversicherungspflicht für die Hausgewerbetreibenden im Jahre 1905 zum Gesetz erhoben.

Gruppenberichte.

Berlin-Nord. Die nächsten Versammlungen finden am 9. Januar und am 13. Februar statt. Sprechstunde der Vorsitzenden täglich 1-2 Uhr, Bernauerstr. 4, 1 Portal, Stb. III.

— **Nordost.** Die nächsten Versammlungen finden am 3. Januar und am 7. Februar statt.

— **Ost.** Die November-Versammlung begann pünktlich um 8 Uhr und nahm einen sehr angeregten Verlauf, war auch erfreulich besucht von 107 ordentl. Mitgliedern. Der von Frä. Müller mit warmen Herzen gehaltene Vortrag schilderte in berebten Worten das Elend des Mädchenhandels; mit größter Aufmerksamkeit folgten Alle.

Montag, den 30. Januar 1905, Bericht über die Kasse durch Frä. Gumpert und Wahl des Vorstandes für 1905.

— **Wedding.** In den Versammlungen am 15. Nov. und 13. Dez. hatte die Gruppe Besuch ordentlicher Mitglieder aus andern Gruppen, welche teils aus der Berufsarbeit, teils aus der Arbeit des Gewerkevereins berichteten und zu immer neuem Eifer anfeuerten. Im Januar tritt die Kohlensparkasse ins Leben, auf die besonders aufmerksam gemacht wird. Nächste Versammlung am 21. Februar, weitere Versammlungen jeden 3. Dienstag im Monat; Einladungen werden nicht mehr geschickt, es wird auf die Mitteilungen in der Heimarbeiterin verwiesen.

Dresden. Am 8. Nov. fand hier die Gründung unserer Ortsgruppe statt. Wir hatten die Freude, Fräulein Behm und Fräulein de la Croix aus Berlin als Vertreterinnen des Hauptvorstandes hier zu haben. Frä. Behm verstand es, durch ihre klaren, mit Humor gewürzten Ausführungen das Interesse der Anwesenden zu wecken. Es traten am Schluß 50 Heimarbeiterinnen als ordentliche Mitglieder dem Gewerkeverein bei.

— Der zweite Versammlungsabend fand am 6. Dezember statt. Die nächste Versammlung am 3. Januar soll einen etwas festlichen Charakter haben, da keine besondere Weihnachtsfeier veranfaßt wird.

Erfurt. Die Monatsversammlungen im September und Oktober waren gut besucht. In der ersten sprach Herr Heß über die christlichen Gewerkschaften. Der letzte Abend war hauptsächlich der Unterhaltung gewidmet. Erwähnt sei es auch, daß wir unter unseren ordentlichen Mitgliedern eine Dichterin haben, die die Anwesenden mit einigen ihrer Gedichte erfreute.

Hannover. Die 1. Mitgliederversammlung war sehr zahlreich besucht; 9 Aufnahmen fanden

statt. Die nächste Versammlung ist auf den 2. Januar 1905 festgesetzt, es wurde beschlossen, eine kleine Feier des Jahresanfangs mit derselben zu verbinden.

Königsberg. In der Novemberversammlung der hiesigen Gruppe am 10. Nov. hielt Frä. Haefeler, Leiterin einer hiesigen Fortbildungsschule einen überaus fesselnden Vortrag über das Thema: Wie rüsten wir unsere heranwachsenden Töchter für das Leben aus? Die zahlreich Erschienenen folgten mit größtem Interesse den Ausführungen der Vortragenden, der am Schluß reichlicher Beifall spendet wurde.

Die Vorsitzende gibt dann einen Ueberblick über das, was in dem halben Jahre, seit Bestehen der Gruppe geleistet ist, die gehaltenen Vorträge u. Die Gruppe zählt 105 ordentliche und 48 außerordentliche Mitglieder.

Das Weihnachtsfest findet am 27. Dez. 1904, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Missionshauses statt. Klara Thomas, Vorsitzende, Gertrud Sandler, I. Schriftführerin.

Leipzig. Am 10. November fand eine Versammlung von Heimarbeiterinnen statt, in welcher Fräulein Behm aus Berlin über den Zweck und die Ziele des Gewerkevereins sprach. Daraufhin erklärten 22 Heimarbeiterinnen ihren Beitritt, sodaß eine Gruppe Leipzig gegründet werden konnte.

Fräulein de la Croix aus Berlin, hieß diese im Namen des Hauptvorstandes herzlich willkommen und leitete die Vorstandswahl. Frau Dr. Ottilie Couffé, Forststraße 1 (Plagwitz, Sprechstunde täglich 3-4 Uhr) wurde als erste Vorsitzende gewählt. Die Versammlungen finden jeden 1. Montag im Monat abends 8 Uhr im II. Saal des evang. Vereinshauses, Kopsstraße 14 statt.

Auch an dieser Stelle sei allen, die die Arbeit zur Gründung der Gruppe, insbesondere Herrn Bildhauer Trebst, herzlich Dank gesagt!

Stuttgart. Die Ortsgruppe beging am 7. Dezember ihre Weihnachtsfeier unter zahlreicher Beteiligung. Große Freude bereitete den Erschienenen die Vorführung von Lichtbildern aus dem heil. Land, der Geburt und Kindheit Jesu. Dazu passende Gesänge und Deklamationen erhöhten die andächtige Stimmung. Ganz besonders Dank erwarben sich um das Gelingen der Feier Herr und Frau Hasenmaier. Frau Hasenmaier, unser a. o. Mitglied, trug mit ihrer schönen Stimme zwei Arien sehr ausdrucksvoll und zu Herzen gehend vor, Herr Hasenmaier begleitete sämtliche Vorträge äußerst verständnisvoll.

†

In Gruppe Halle, Saale, starb unser liebes Mitglied Witwe **Caroline Schmidt**, geb. Faulwetter, geboren am 8. Februar 1830 in Magdeburg, nach kaum vierzehntägiger Krankheit am 9. Dezember 1904.

In Gruppe Berlin-Nord entschlief am Sonntag, den 4. Dezember 1904, unser liebes Mitglied Frau **Dorothea Kraus**, geb. Peha, geboren am 21. Januar 1860 in Neun-Jägerischen, Kr. Elstl.